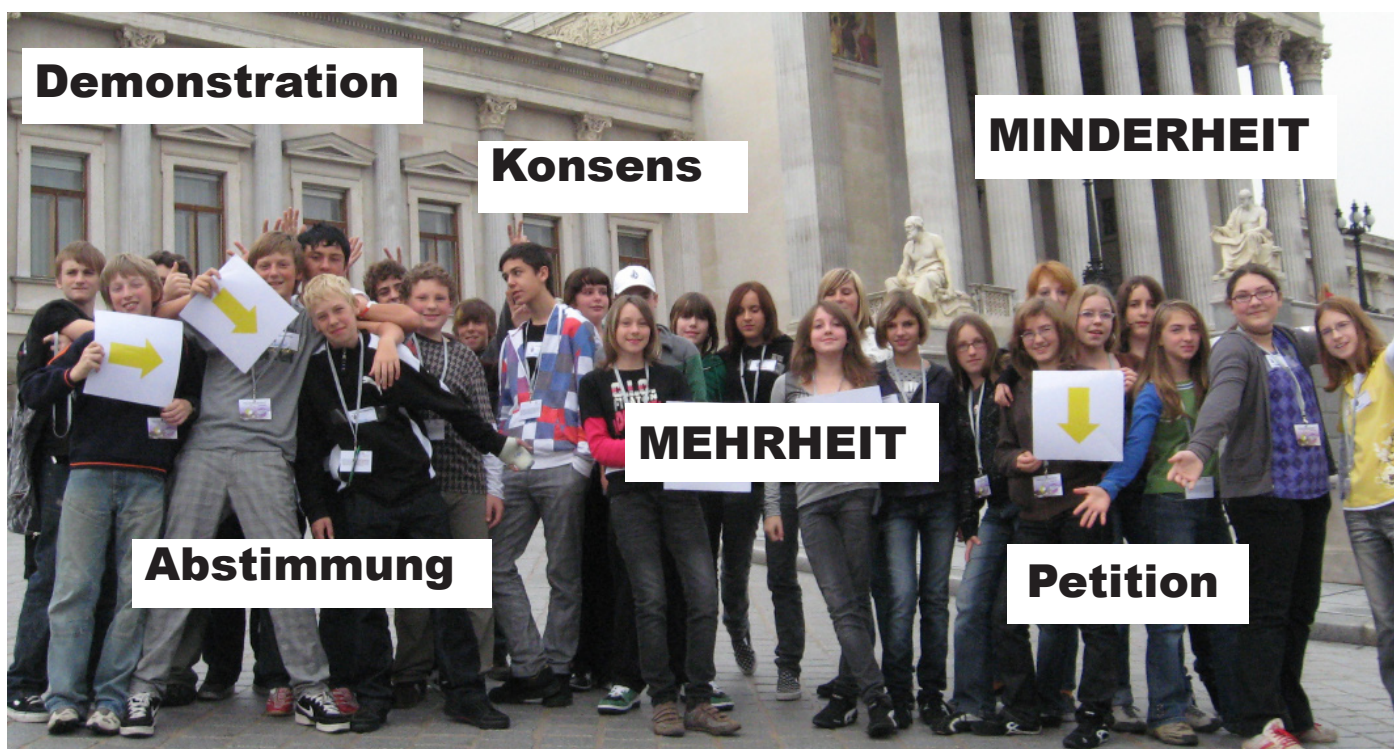


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! NR. 163 Mittwoch, 15. Oktober 2008

PARTIZIPATION - SCHWIERIG? WIR ERKLÄREN, WIE`S GEHT!



WAS EUCH IN DER HEUTIGEN AUSGABE ERWARTET



Natalie und Bernadette

Wir sind Natalie und Bernadette, und wir sind mit unserer Klasse, der 4A aus der HS Neukirchen, in die Demokratiewerkstatt gekommen. Hier ein Überblick über unsere Zeitungsberichte in der Demokratiewerkstatt: Begriffe wie Demonstration, Konsens, Kompromiss, Mehrheit, Minderheit, Partizipation und Diskriminierung werden wir SchülerInnen euch erklären. Wir mussten auch einige Aufgaben lösen. Zum Beispiel: Abstimmungen durchführen, Radioreportagen und Zeitungsberichte erstellen, uns eine neue Spielidee überlegen und eine Multiple Choice Frage beantworten.

Uns hat es gefallen! Danke!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

KONSENS UND KOMPROMISS

Wir sagen euch, was das ist!



Sarah (13), Valentina (13), Lisa (13), Julia (13), Steve (13), Martin (13)

Kompromiss

Kompromisse sind die Lösungen eines Konfliktes, zum Beispiel wenn sich zwei Menschen streiten. In einer Gruppe herrschen oft Meinungsverschiedenheiten, dann muss man eine Lösung finden. Diese Lösung soll so sein, dass alle Beteiligten zufrieden sind. Das bedeutet, dass jeder auch ein bisschen nachgeben muss.

Stell dir vor, zwei Menschen wollen einen Obstsalat machen. Der eine will Bananen, Äpfel und Birnen und der andere will Ananas, Äpfel und Orangen.

Ein Kompromiss wäre, nur Äpfel in den Obstsalat zu geben. Das ist eine Lösung mit der beide zufrieden sind.

Konsens

Ein Konsens ist eine Übereinstimmung, wenn keine Konflikte vorhanden sind.

Wenn einer dem anderen vorschlägt in die Stadt zu gehen und der andere damit einverstanden ist, so ist das ein Konsens.



Zwei Leute streiten heftig.



Beide suchen nach einer Lösung.



Sie haben eine Lösung gefunden.

FRIEDLICH ODER GEWALTÄTIG??

Demonstrationen können friedlich oder gewaltsam ablaufen. Und manchmal werden damit auch Ziele erreicht.



Natalie(13), Bernadette(13), Philipp(13), Philipp(13), Peter(13)

Eine Demonstration ist, wenn Menschen sich versammeln und protestieren, um ihre Anliegen und Forderungen aufzuzeigen und durchzusetzen. Das können zum Beispiel Arbeiter sein, die mehr Lohn fordern, mehr Urlaub wollen oder einfach bessere Arbeitsbedingungen fordern. Meistens geschieht so ein Aufstand auf der Straße, wo viele oder wenige Menschen mit ihren Schildern stehen. Auf den Transparenten kann man ihre Forderungen erkennen. Es wird mit Demonstrationen nicht immer was erreicht, aber die Bürger können so ein Problem aufzeigen.

Wir würden uns nur bei einer friedlichen Demonstration beteiligen, denn bei gewalttätigen Aufständen besteht Verletzungsgefahr und die Meinungen der Bürger werden dabei ignoriert.



Beispiel für eine friedliche Demonstration

Bei einer friedlichen Demonstration gehen Menschen durch die Straßen und vertreten ihre Meinung.



Beispiel für eine gewalttätige Demonstration

Bei einer gewalttätigen Demonstration bekriegen sich Polizei und Bürger. Einige Menschen gehen nur zu Demonstrationen um Dampf abzulassen. Die Polizei nimmt dabei Bürger fest. Menschen werden manchmal brutal unterdrückt und niedergeschlagen.

Bildquelle: www.bmlv.at/archiv, wiki.vorratsdatenspeicher.de



MEHRHEIT UND MINDERHEIT

Mehr oder weniger?



Johannes (14), Magdalena (13), Samuel (14), Julia (13), Sarah (14), Daniel (14)

Mehrheiten und Minderheiten entstehen bei Abstimmungen wie z.B. bei Wahlen wenn die Wähler verschiedene Wahlmöglichkeiten haben.

Man unterscheidet zwischen absoluter Mehrheit, relativer Mehrheit und qualifizierter Mehrheit. Die Absolute Mehrheit ist wenn beispielsweise bei einer Wahl eine Partei mehr als 50% der Stimmen bekommt.

Die Relative Mehrheit ist wenn eine Gruppe mehr Stimmen als die anderen Gruppen bekommt.

Die Qualifizierte Mehrheit braucht man für Änderungen in der Verfassung. Zum Beispiel müssen zwei Drittel der Stimmen für oder gegen etwas sein.

Minderheiten sind Gruppen von Menschen die zahlenmäßig weniger sind als andere und bestimmte Eigenstaften und Positionen miteinander teilen. Zum Beispiel Religion, Herkunft oder politische Meinung.

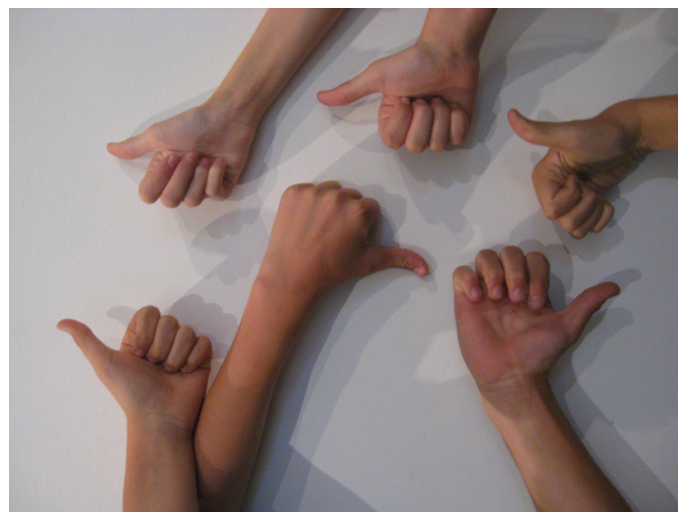
Hier zeigen wir euch Beispiele für Mehrheiten:



2/3 Mehrheit der grünen Riegel



Absolute Mehrheit für die roten Kegel



Abstimmung - Dafür, dagegen oder „keine Ahnung“?

ABSTIMMUNG

Wir haben uns über das Thema Abstimmung Gedanken gemacht.



Mario, Simone, Christina, Melanie und Romana

Was bedeutet Abstimmung ???

Zum Beispiel: Eine Gruppe kann sich zwischen zwei Reiseziele nicht entscheiden und findet keinen Kompromiss. Dann stimmen die Gruppenmitglieder ab. Jedes Mitglied darf nur bei einem Vorschlag aufzeigen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man abstimmt: Zum Beispiel mit Handzeichen oder durch Aufstehen. Dann entscheidet die Mehrheit wohin die Reise geht.



Abstimmung per Handzeichen: So kann man sich das vorstellen.

PETITION UND VOLKSBEGEHREN

More Information!



Andreas, Daniel, Kevin, Stefanie, Eva (alle 13 Jahre)

Was ist eine Petition?

Eine Petition ist eine schriftliche Bitte oder eine Beschwerde, die ans Parlament geschrieben wird. Eine Petition muss von einem Mitglied des Nationalrats oder Bundesrats eingereicht werden. Die Behörden müssen sich das Ansuchen durchlesen und beantworten, aber sie müssen die Bitte nicht erfüllen.

Ein Beispiel für die Petition ist, wenn ich Unterschriften sammle, um jemanden in seiner Not zu helfen.

Der Unterschied zwischen Petition und Volksbegehren ist, dass bei der Petition keine bestimmte Anzahl von Unterschriften nötig ist. Im Gegensatz zum Volksbegehren, bei welchem 100 000 Menschen unterschreiben müssen. Ein Volksbegehren muss nicht von einem Mitglied des Nationalrats oder Bundesrats eingereicht werden.





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipation**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**4a/HS Neukirchen a.d.Vöckla
4872 Neukirchen 13**

**Samuel Bischof, Johannes Fellingner, Peter Fosodeder,
Mario Fürthbauer, Philipp Hemetsberger, Kevin
Hirtenlehner, Andreas Köttl, Daniel Laibl, Philipp
Manhartgruber, Daniel Moosleitner, Stefan Preundler,
Martin Steiner, Steve Steinhart, Natalie Aichhorn, Julia Denk,
Romana Fellner, Simone Hauser, Christina Hemetsberger,
Lisa Hemetsberger, Magdalena Hemetsberger, Valentina
Hemetsberger, Melanie Hollerweger, Eva Hummelbrunner,
Sarah Lakatos, Sarah Lukas, Julia Neudorfer, Bernadette
Rendl, Stefanie Waldhör /Adresse**